



**Selbsttötung.** Er wohnte mit Frau und 5 Kindern im städtischen Armenhause, konnte aber vom Dezember 1901 ab die monatlich auf 3,75 Mark festgesetzte Miete nicht zahlen. Gegen deren Erlaß verpflichtete er sich, wöchentlich einen Tag bei der Straßenreinigung mit zu arbeiten. Am 20. März und 5. April d. J. verweigerte Voigt die Arbeit, weil er zu Hause Socken aufstigte, um Geld für seine Familie zu verdienen. Die Berufungskammer hob dies Urteil auf und sprach den Beschuldigten frei, weil ihm Arbeitssuchen nicht nachgewiesen war.

**Diebstahl.** Der Arbeiter Otto Hartung hier versuchte am 16. Mai d. J. Geld aus der Wirtschaftskasse eines Gastwirts zu stehlen, wobei er abgefaßt wurde. In Anbetracht der Vorstrafen erhielt Hartung 3 Monate Gefängnis.

**Gewerbegericht Magdeburg.**

Sitzung vom 3. Juli 1902.

Vorsitzender: Stadtrat Süddeken. Beisitzer: Maurermeister Schmidt, Kaufmann Große, Goldarbeiter Urndt und Kupferschmied Hohmann.

Der Bader Sundt klagt gegen die Firma S. Heilbrunn auf eine achtstägige Lohnentschädigung von 17 Mark. Kläger, welcher bereits in gekündigter Stellung war, wurde plötzlich entlassen. Die Gründe für die Entlassung wurden vom Gewerbegericht nicht anerkannt und der Beklagte verurteilt für 8 Tage Lohn zu zahlen.

Der Bauführer Mangel klagt gegen die Magdeburger Eisenbahngesellschaft hier auf Zahlung von 771,90 Mark Restlohn und einer Gratifikation. Die Klage läuft bereits 3 Jahre und wurde heute endlich ein Vergleich zustande gebracht derart, daß die Gesellschaft an die Witwe des Klägers 248,14 Mark Restlohn und außerdem eine Gratifikation von 125 Mark zahlt.

Der Bote Dombrowsky klagt gegen den Buchhändler Paarmann. Kläger war als Bote für ganze 12 Mark pro Woche angenommen, und hiervon sollte derselbe noch 1,50 Mark Stempelgebühren zahlen für einen Kontrakt über seine Kautions von 20 Mark. Kläger war nicht in der Lage, beweisen zu können, daß eine Abmachung über Nichtzahlung der 1,50 Mark getroffen war und nahm deshalb die Klage zurück.

Der Töpfer Loos klagt gegen den Maschinenfabrikanten Mesch auf eine 14tägige Lohnentschädigung wegen Nicht-einstellung. Kläger war schriftlich engagiert, am 24. v. M. die Arbeit anzutreten, hatte aber bei seinem Antritt keinen Entlassungsschein, welcher von der Firma gefordert wurde. Sie weigerte sich, den Kläger ohne ordnungsmäßige Papiere

einzustellen, war aber hierzu bereit, wenn Klagen bis Sonnabend, den 24. Juni, für die Verbringung seines Entlassungsscheines sorgen wollte. Kläger verweigerte dies, wie durch Zeugen festgestellt wurde, und erfolgte deshalb seine Einstellung nicht. Kläger wurde deshalb mit seiner Klage abgewiesen.

Der Schlosser Kohl klagt gegen die Gewerkschaft Burchard. Kläger, welcher als Schlosser dort thätig gewesen war, wurde auch öfter im Schacht verwundet, wofür ihm ein höherer Lohn versprochen sein soll. Er klagt auf Zahlung von 13,28 Mark Restlohn und eine Lohnentschädigung vom 18. Mai bis zur Aushändigung eines ordnungsmäßigen Zeugnisses. Durch den Maschinenmeister wird festgestellt, daß dem Kläger keine Versprechungen gemacht sind. Deshalb erfolgt wegen Zahlung des Restlohnes Abweisung der Klage. Wegen des Zeugnisses erfolgte ebenfalls Abweisung der Klage. Kläger hatte ausdrücklich ein Führungsattest verlangt. Da derselbe aber öfter bestraft worden war, mußte von der Ausstellung eines Attestes über gute Führung Abstand genommen werden. Da Kläger einen vorschrittsmäßigen Entlassungsschein erhalten hatte, war das Gewerbegericht der Meinung, daß hier seitens der Gewerkschaft korrekt gehandelt war und erkannte wie oben.

Der Zeichner Dege klagt gegen die Maschinenfabrik von C. L. Strube. Kläger wurde plötzlich entlassen unter Einbehaltung eines Restlohnes von 9,33 Mark. Beklagte glaubt sich zur plötzlichen Entlassung berechtigt, da Kläger unrechtmäßigerweise Zeichnungen angefertigt hat, die später verschwunden sind. Kläger fordert den Restlohn und Entschädigung bis zur Aushändigung seines Zeugnisses. In der Verhandlung sieht sich Kläger veranlaßt, auf die Entschädigungsklage zu verzichten. Beklagte verpflichtet sich dagegen, die 9,33 Mark sowie das Zeugnis sofort auszuhändigen.

**Landgericht Halberstadt.**

Sitzung vom 2. Juli 1902.

**Kartoffeldieb.** Der Arbeiter Karl Kurz aus Sangerhausen stahl in Quedlinburg einige Sack Kartoffeln und leere Säcke; dafür wird er zu 1 Jahr Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

In der Berufungssache der waise Meher aus Gethstedt, welche wegen in Mischeleben begangener Körperverletzung zu 8 Tagen Gefängnis verurteilt war, wird das Urteil erster Instanz bestätigt.

**Betrug.** Die unberechnete Bertha Friedrich aus Dessau war vom Schöffengericht zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Wegen Betrugs wird sie zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Marktberichte.**

**Magdeburg, 4. Juli.** Weizen: Tendenz flusslos. Inländischer 164-168, ausländischer 170-173. Roggen: Tendenz fest. Inländischer, je nach Stationslage, 150-155, ausländischer 150-154. Hafer: Tendenz ruhig. Inländischer 158-164, je nach Lage der Station. Gerste: Futtermittel fest, 133-136. Erbsen: Victoria-Erbsen 185-205. Kleine gelbe 190-205, grüne 180 bis 200. Mais: Tendenz ruhig, Mager 132-133, Rundmais 115-117.

**Viehmarkt.**

**Magdeburg, 4. Juli.** (Städtischer Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb 138 Rinder, 119 Kühe, 137 Schafvieh etc., 519 Schweine. Bezahlt für 100 Pfd. Lebendgewicht: Ochsen: a) vollfleischige 32-34 Mk., b) junge fleischige und ältere ausgemästete 28-30 Mk., c) mäßig genährte junge und ältere 26-28 Mk., d) gering genährte jeden Alters 26-28 Mk., Bullen: a) vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren 32-34, b) vollfleischige jüngere 24-27 Mk., c) mäßig genährte jüngere und ältere 24-26 Mk., d) gering genährte jüngere und ältere 22-24 Mk., Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 24-26 Mk., b) vollfleischige Kühe bis zu 7 Jahren 27-29 Mk., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 24-27 Mk., d) mäßig genährte Kühe und Färsen 21-23 Mk., e) gering genährte Kühe und Färsen 18-20 Mk., f) feinste Mast 43-48 Mk., g) mittlere 37-42 Mk., h) geringe Sauglälber 30-36 Mk., i) ältere, gering genährte (Fresser) 24-30 Mk., Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Mastlämmer 30-32 Mk., b) ältere Mastlämmer 27-29 Mk., c) mäßig genährte 22-26 Mk., Schweine: a) vollfleischige 60 Mk., b) fleischige 58 bis 59 Mk., c) gering entwickelte 57 Mk., d) Sauen und Eber 45 bis 55 Mark bei 40-60 Pfund Tara das Stück, schwere Schweine mit höherer Tara, Sauen und Eber mit 20 Prozent Tara. Verkauf und Tendenz: Rinder mittelmäßig. Ueberstand: 3 Rinder, — Kühe, 4 Schafe, 7 Schweine.

**Wasserstände.**

+ bedeutet über — unter Null.

Ort	Datum	Stufe	3. Juli	4. Juli	5. Juli
Parabüß	2. Juli	+ 0.12	+ 0.15	—	0.03
Braubels	"	+ 0.08	+ 0.18	—	0.10
Melmit	"	— 0.18	— 0.18	—	—
Leitmeritz	"	— 0.17	— 0.22	0.05	—
Müßig	3. "	+ 0.06	+ 0.05	0.01	—
Dresden	"	— 1.25	— 1.29	0.04	—
Torgau	"	+ 0.95	+ 0.81	0.14	—
Wittenberg	"	+ 1.74	+ 1.65	0.10	—
Köpen	"	+ 1.14	+ 1.08	0.06	—
Barby	"	+ 1.41	+ 1.37	0.04	—
Schönebeck	"	+ 1.22	+ 1.13	0.09	—
Magdeburg	4. "	+ 1.34	+ 1.30	0.09	—
Fangermünde	3. "	+ 2.20	+ 2.03	0.17	—
Wittenberge	"	+ 1.86	+ 1.76	0.10	—
Bismig, Pegel	"	+ 1.37	+ 1.30	0.07	—
Dauenburg	"	+ 1.46	+ 1.38	0.08	—



# Lange & Münzer

51a Breiteweg 51a

## Wash-Blousen

aus gestreiftem Percal mit Blende und Falten jetzt

# 95 Pf.

## Bulgaren-Blousen

Vorderteil ganz aus Säumchen gearbeitet jetzt

# 2 Mk.

**Staubesamt.**

Magdeburg, 4. Juli.

Geburten: Charlotte, F. des ...  
 Todefälle: ...

Reckardt, 4. Juli.

Geburten: ...  
 Todefälle: ...

Geburten: ...  
 Todefälle: ...

Geburten: ...  
 Todefälle: ...

Geburten: ...  
 Todefälle: ...

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volkstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Redaktions- und Geschäftsstelle: In der Hauptstadt Magdeburg, im Hauptbahnhofstr. 2. Bei den Postämtern 225 1/2 Pf. In den Expeditionen und bei den Postämtern 225 1/2 Pf. In den Expeditionen und bei den Postämtern 225 1/2 Pf. In den Expeditionen und bei den Postämtern 225 1/2 Pf.

Nr. 155.

Magdeburg, Sonntag, den 6. Juli 1902.

13. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten  
Heute liegt bei die illustrierte Sonntagsbeilage  
Die Neue Welt Nr. 27.

## Die Gehaltserhöhung eines Königs.

Der sächsische Landtag ist zum gestrigen Freitag einberufen worden und vom neuen König im Festdenzschloß zu Dresden mit folgender interessanter Ansprache eröffnet worden:

Meine Herren Stände! Von tiefstem Schmerze erfüllt sehe ich Sie heute zum ersten Male um mich versammelt, nachdem Volkes unerschütterlicher Ratsschluß dem Lande den edelsten, besten Fürsten, mit den treuen Freund und Bruder entrißnen hat. Konnten wir in dieser erschütternden Heimführung etwas Trost und Beruhigung erfahren, so waren es Kundgebungen aufrichtiger Trauer, welche in allen Kreisen der Bevölkerung und allen Teilen des Landes zum Ausdruck gelangt sind, waren es die Beweise treuer Anhänglichkeit an mein Haus und vertrauensvolles Entgegenkommen, die mir bei diesem Anlasse in so wohlthuender Weise entgegengebracht worden sind, wofür Ihnen an dieser Stelle tiefempfundener Dank zu erkennen mir besonderes Bedürfnis war. Mein erster Wille ist, im Sinne des Verewigten die Regierung zu führen und seine Satzungen mit sorgfamer Hand zu pflegen und zu erhalten. Nicht besser können wir sein Andenken feiern, als wenn wir in **seinem Geiste fortwirken** und auf dem Grunde fortbauen, den er gelegt hat. Es sind **nicht gewöhnliche Aufgaben** der Tätigkeit der Stände, die sich im Gange unseres öffentlichen Lebens in periodischer Wiederkehr darbieten, zu deren Erledigung Sie heute hier zusammen-treten. Ich habe Sie deshalb berufen, um in Nachgehörung der Bestimmungen in § 115 Absatz 2 der Verfassungsurkunde über die nach § 22 Absatz 2 dieser Urkunde im Falle eines Regierungswechsels **erforderliche anderweitige Festsetzung der Civilliste**, sowie über einige in diesem Falle notwendig werdende **Änderungen in den Ausgaben und anderen Gehältern** für einzelne Mitglieder meines Hauses mit meiner Regierung eine Vereinbarung zu treffen. Die zu diesem Ende Ihnen zu machende Vorlage ist in Ihren Händen und sehe ich Ihrer verfassungsmäßigen Entschlieung entgegen. Da Sie erst vor wenigen Wochen Ihre regelmäßige Tagung geschlossen haben und weitere Regierungsgesetze, die Ihre Mitwirkung erheischen, nicht vorliegen, gebe ich mich der Hoffnung hin, daß Ihre jetzige außer-ordentliche Zusammenkunft Sie nur kurze Zeit hier festhält und Sie bald zu Ihrem heimischen Herde zurückkehren können. Meine Herren Stände! Wenn wir auch in Zukunft mit vereinten Kräften nach dem gleichen Ziele streben, so wird das teure Kleinod **gegenseitigen Vertrauens** zwischen Fürst und Volk, welches den schönsten Schmuck der Regierung des unvergeßlichen Königs Albert bildete, auch fernerhin unvertümmert bleiben."

Es ist bemerkenswert, daß — wohl einzig in der Geschichte der Parlamente — eine Session einer Kammer lediglich zu dem Zwecke einberufen wird, um eine Erhöhung der Civilliste für einen Monarchen zur Annahme zu bringen. Demnach scheint das sächsische Staatsministerium der Ansicht zu sein, die Gehaltserhöhung für den König sei so eilig, daß sie nicht einmal bis zum Winter Zeit habe. Hierin liegt die treffende Meinung ausgedrückt, daß infolge der gegenwärtigen Wirtschaftskrise und der Teuerung die Löhne besonders ungünstig sind. Ein wertvolles Zugeständnis. Erstaunlich ist nur, daß die sächsische Regierung es nicht vorzieht aus ihrer richtigen Beurteilung der jetzigen Situation den Schluß zu ziehen, daß es in erster Linie notwendig ist, die Gehälter der im Dienste des Staates beschäftigten Unterbeamten und die Löhne der in Staatswerkstätten beschäftigten Arbeiter zu erhöhen. — Nämlich bürgerliche Blätter berichten über den Inhalt der von der sächsischen Regierung geplanten sozialpolitischen Fürsorge für die königliche Familie:

Die in der Thronrede erwähnten Vorlagen betreffen einen Nachtrag zum ordentlichen Staatshaushalts-Gesetz. Durch diesen soll auf Vorschlag der Regierung die gegenwärtig **3 052 300 Mark** betragende Civilliste, da sie nicht annähernd mehr hinreicht, den verfassungsmäßig aus ihr zu deckenden Aufwand zu bestreiten, während andererseits die den Staatsklassen überwiesenen Zuschüsse der königlichen Domänengüter bedeutend höhere Erträge zu erwarten, um **zum eine halbe Million**, das Witium der Königin-Witwe von **125 323 auf 210 000 Mark**, die Spanage des Kronprinzen von **185 000 auf 300 000 Mark** und die der Prinzessin Mathilde von **18 500 auf 20 000 Mark** erhöht werden. Dagegen verzichtet die Königin-Witwe auf das ihr zur standesgemäßen Wählung einer Wohnung zustehende Überzahlquantum von 90 000 Mark und ihre Schenkungsgelder, die Spanage des Prinzen Johann Georg, der in den Genuß der Secundogenitur eintritt fällt weg.

Sehr richtig hat die Thronrede hervorgehoben, daß der Landtag sich mit einer **„nicht gewöhnlichen“** Aufgabe befaßt wird; denn ungewöhnlich ist es, nur zu dem Zweck zusammengetrommelt zu werden, um für eine einzelne Person, — und wäre es selbst ein König — und deren Familien-

mitglieder Gehaltserhöhungen von mehr als  $\frac{3}{4}$  Millionen zu bewilligen.

Den konservativen Kreisen des Königreichs Sachsen kommt diese Vorlage nicht sehr zu paß. Die „Dressener Nachrichten“, das Blatt des konservativen Abgeordneten Mehnert und der Kammermehrheit schreibt:

Man darf keinen Augenblick im Zweifel darüber sein, daß die Neuordnung der Civilliste, wie sie durch den Thronwechsel von der Verfassung verlangt wird, kaum zu ungelegenerer Zeit auf-tauchen konnte, als gerade jetzt, wo fast alle Kreise der sächsischen Bevölkerung unter einer wirtschaftlichen Krisis schwer leiden, und die schlimme Lage der Staatsfinanzen bedeutend erhöhte Anforderungen an die Steuerzahler stellt. Es erwächst hieraus den berufenen Vertretern des steuerzahlenden Volkes in beiden Ständen-Kammern die erste Verpflichtung, die ihnen von der Regierung zugehende Vorlage mit größter Gewissenhaftigkeit zu prüfen und sich hierbei unentwegt vor Augen zu halten, daß die Mehleinlagen, welche den fürstlichen Personen zu gute kommen sollen, schließlich die Lasten vieler weniger bemittelter Personen erhöhen. Durchaus un-wahr ist aber die Darstellung, daß kon-servative Kreise die Initiative zu etwaigen Erhöhungen der Civilliste und der Spanagen ergriffen hätten. Die betreffende Vor-lage wird vielmehr ganz selbständig von der Regierung eingebracht auf Grund der verfassungsmäßigen Bestimmungen. Welche Summen hierbei in Frage kommen, ist vor der Hand noch amtliches Geheimnis.

So fängt das Blatt an, um nachher die furchtsam-loyale Kehseite der Medaille aufzuzeigen und zu erklären, „daß König Albert nur mit Hilfe der Einkünfte aus seinem Privatvermögen die erhöhten Ausgaben bestreiten konnte“. Es wird also alles bewilligt werden.

Sehr verständig liest die „Leipziger Volkszeitung“ der konservativen Kammerclique den Text, indem sie schreibt: „Bemerkenswert ist, daß die Konservativen sich ent-riistet dagegen verwahren, als wenn sie die Initiative in der Frage ergriffen hätten. Es ist auch schon unangenehm, gerade jetzt, da der Zuschlagssteuergesetz, der die Erinnerung an die konservative Mißwirtschaft hell aufklammern lassen, den Steuerzahlern zugeht worden ist, dem steuerzahlenden Volke die Notwendigkeit von der Erhöhung der Civilliste und Spanagen plausibel machen zu müssen.“

Was übrigens die Behauptung anbelangt, daß König Albert nur durch sein großes Privatvermögen seine Aus-gaben decken konnte, so erklärt unser Dresdener Parteiorgan, die „Sächsische Arbeiter-Zeitung“, diese Behauptung nicht nachprüfen zu wollen, sondern nur zu konstatieren, daß „auch König Georg sehr reich ist“.

Sollte übrigens — was allerdings ausgeschlossen ist — die sächsische Kammer die Vorlage des Ministeriums ab-lehnen, dann würden die Minister in die üble Lage ver-setzt werden, ihrerseits zum Monarchenstreit aufzufordern und die Parole „Zuzug ist fernzuhalten“ auszugeben. —

## Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 5. Juli 1902.

### Berschränkter Brotwucher in Sicht.

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ ist in der Lage, eine Meldung — wie sich das Blatt vorichtig ausdrückt, „aus parlamentarischen Kreisen“ — zu bringen, die — wenn wahr — eine sehr weittragende Bedeutung hat. Das Blatt schreibt:

In der zweiten Lesung wird aller Voraussicht nach in Bezug auf die Mindestzollsätze für Getreide die Regierungsvorlage wieder-hergestellt werden, nur in Bezug auf Gerste dürfte der **Bundesrat nachgeben** und sich mit einer **Erhöhung des Mindestzollsatzes um 50 Pf.** einverstanden erklären. Nach dieser Richtung hin liegen bereits bestimmte Anzeichen vor. Der in erster Lesung an-genommenen „Kompromißantrag“ will den Mindestzollsatz für Gerste von 3 auf 5.50 Mark erhöhen.

Bisher hat Graf Posa-dowsky samt dem Reichs-tanzler immer wieder das Wort „unannehmbar“ wiederholt. Ist aber die Meldung des „Lokal-Anzeigers“ richtig, dann haben die Zunker das erreicht, was sie schon lange erstreben, nämlich, daß sich die Regierung mit ihnen auf einen Kuh-handel einläßt. Hat die Regierung den „Bauern“ — richtigiger den Großgrundbesitzern — den kleinen Finger ge-reicht, so werden die Zunker schon die ganze Hand nehmen.

So lange die Regierung bei ihrem „unannehmbar“ blieb, konnte man allenfalls hoffen, daß es ihr mit dieser Er-klärung wirklich Ernst sei. Man konnte hoffen, daß der Zolltarif entweder abgelehnt werden würde, oder befürchten, daß die Regierungsvorlage durch Nachgiebigkeit der Reichs-tagsmehrheit zustande käme.

Wenn sich die Prophezeiung des „Lokal-Anz.“ aber er-füllt, dann wird das deutsche Volk eine noch wahrnsinnigere, noch unspinnigere, noch gemeingefährlichere Zollgesetzgebung über sich ergehen lassen müssen, wie den Regierungsentwurf, wenn nicht die Sozialdemokratie einen Strich durch diese jöhne Rechnung macht. Aber alle Energie unserer Genossen

im Reichstage kann die Entscheidung nur bis zu den Reichs-tagswahlen verhindern. Dann wird das deutsche Volk zu entscheiden haben!

Darum aufzurrgitation! An die Arbeit jeder, der eine maßlose Brot- und Lebens-mittelverteuerung verhindern will. Es ist keine Zeit zu verlieren! —

### Christliche Toleranz.

Der katholische General von Loe — bekannt als politischer General — hat neulich seiner weitgehenden Duldsamkeit sogar gegen die Angehörigen der von ihm abweichendsten Weltanschauungen Ausdruck verliehen. So-gar die Centrumspartei hat in Deutschland ein „Toleranz-Gesetz“ beantragt und sich ihrer edlen Rücksichtnahme auf die Befenner anderer Religionsgemeinschaften gerührt. Nicht minder haben stets die politischen Vorkämpfer evangelischer Glaubensrichtungen betont, daß gerade sie die höchste Nächstenliebe gegen jedermann aus dem Volke empfinden. Jetzt berichtet der „Berliner Lokal-Anzeiger“:

Die vorjährigen Mönchskämpfe in Jerusalem haben ein merk-würdiges gerichtliches Nachspiel gehabt: Die deutschen und italienischen Franziskanermissionen, welche am 4. November vorigen Jahres Gegen-stand eines ungütigen griechisch-orthodoxer Mönche und Laien gewesen waren, hatten unter Mitwirkung des deutschen und italienischen Konsulats gegen ihre Angreifer einen Straf-antrag gestellt. Anstatt diesem Antrag Folge zu geben, hatte das Kriminal-gericht von Jerusalem die Franziskaner selbst in An-tlagezustand versetzt. Nummer legte sich jedoch die deutsche Botschaft in Konstantinopel ins Mittel. Die Folge war, daß der Gouverneur von Jerusalem, wie man uns von dort telegraphiert, auf Befehl der Pforte das Urteil gegen die deutschen Franzis-kaner aufhob.

Man muß die christliche Nächstenliebe dieser streitenden Kämpfer bewundern. Jede dieser Seiten rühmt sich, höchstes Christentum zu betheiligen. Da treffen sich diese Frommen an einer Stelle, welche für sie besonders geweihte Erde ist und prüfeln einander wie bekrummete Zuhälter; nicht genug damit, vergessen diese „Christen“ dauernd das Wort ihres „Erlösers“: „Liebe deine Feinde“ und verfolgen einander mit Strafanträgen. Schließlich legt sich die deutsche Botschaft für die deutschen Franziskaner ins Zeug, damit diese germanischen Katholiken — Gläubige aus dem „Land des Papstes“ — nicht, vielleicht mit Unrecht, bestraft werden. Wenn man in Deutschland unschuldig verhaftet wird, pflegen sich die heimischen Behörden minder eifrig zu be-thätigen. —

## Deutschland.

Berlin, 5. Juli. Im Interesse der Bewirtschaftung der dem Bahngelände benachbarten Ackergrundstücke hat der Eisenbahnminister die Eisenbahndirektionen angewiesen, mit Nachdruck darauf zu halten, daß schädliches Unkraut, insbe-sondere die Wucherblume, vom Bahnkörper, Böschungen, Schneeschutganlagen usw. möglichst beseitigt wird. —

— Zum Studium der Post- und Telegraphen-Einrichtungen werden sich Ende Juli drei Beamte der Reichs-Postverwaltung, die Posträte Bernede in Leipzig, Braun in Hamburg und Telegraphen-Ingenieur Fehrerabend in Berlin, in dienstlichen Auftrage nach den Vereinigten Staaten von Amerika begeben. Die Studienreise des Postrats Bernede wird sich auf die Oststaaten beschränken, während die beiden anderen Beamten sich bis nach San Fran-cisco begeben werden. —

EM. In der Zolltariffkommission ging es am Freitag wieder einmal recht lebhaft zu. Verhandelt wurde über die Positionen 517 bis 520, die die Zölle für Kleider, Futtwaren u. festlegen. Unsere Genossen halten in Konsequenz ihrer früheren Anträge auch für jetzige Kleider Zollfreiheit beantragt. Das gab dem heiligen St. B a a s c h e Veranlassung, in der unfeinsten Weise die, wie er sie nannte, schablonenhaften Begründungen unserer Anträge ins Lächerliche zu ziehen. Auch Graf P o s a d o w s k y, der in Erfüllung des late-gorischen Imperativs der Pflicht jeder Sitzung der Kommission von Verhalten unserer Genossen zu verurteilen. Er stellte dabei einen recht komischen Vergleich an: „Wie die Ehe, so sei auch die Handelspolitik das Schlachtfeld zweier Egoisten. Um kämpfen zu können, müsse man die Waffen (zu denen er die Schützölle rechnet) bereit halten usw.“ Graf P o s a d o w s k y scheint in der Ehe gerade seine guten Erfahrungen gemacht zu haben, wenn er sie mit einem Schlachtfeld vergleicht, auf dem zwei Egoisten kämpfen.

Hierauf nahm unser Genosse B a u d e r t das Wort, um im einzelnen nachzuweisen, daß gerade von unseren Anträgen auf Zoll-freiheit die Konfektionsbranche den größten Nutzen habe. Die Mehrheit hielt es aber nicht für nötig, unserem Genossen zuzuhören, das Ge-plauder ward allgemein. Als B a u d e r t dies bemerkte, wiederholte er das bereits einmal Gesagte mehrere Male bis man ihn zuhörte. Die Unfähigkeit des Herrn R e t t i c h, die Verhandlungen zu leiten, trat auch bei diesem Zwischenfall deutlich zu Tage.

G r a f P o s a d o w s k y hatte gestern gewiß irgend eine Ge-schichte der französischen Revolution oberflächlich gelesen. Genug, er brachte einer seiner sprichwörtlich gewordenen Vergleiche abermals an, blamierte sich aber furchtbar damit. Er meinte, Mirabeau habe einmal im französischen Konvent gesagt, anlässlich einer Verhandlung über d. e.

...nach dem Tode des ... "Wären doch die Herren ... eine ähnliche ... angeht ...

der letzten Wahlbewegung ... haben zu schulden kommen lassen. —

**England.**

**Eine schwere Schlappe**

mit kolossalen Verlusten an Menschenleben hat England in seinen ...

**Kleine politische Nachrichten.** Der internationale Schifffahrtskongress in ...

**Magdeburger Angelegenheiten.**

Magdeburg, den 4. Juli 1902.

**Unser fliegender Kolporteur konfisziert.**

In unserer armen Zeit giebt nicht selten ein überflüssiger Schutzmantel ...

Wie der ganze Eleganz, die dem Genossen Grieg zur Verfügung ...

Darauf gingen die beiden Gefährten selbster nach dieser Auseinandersetzung ...

**An die Parteigenossen!** Wir wollen nicht unterlassen, bereits heute darauf hinzuweisen, daß am Dienstag, den 29. Juli, die Generalversammlung ...

**Zur Frage der Sonntagsruhe.** Die Ortsvereine Magdeburg und Eudenburg des Vereins der deutschen Kaufleute ...

Die heutige Versammlung des Ortsvereins Magdeburg des Vereins der deutschen Kaufleute ...

Diesen Appell können wir nur mit Nachdruck wiederholen. Freilich beweisen die letzten Stadtverordneten-Verhandlungen, daß die Handlungsgehilfen nur durch den Anschluß an die Sozialdemokratie ...

**Die eifrigsten Nachforschungen** nach den Geschwister Now sind bis jetzt ohne Ergebnis gewesen. Die Hoffnung, die beiden Mädchen in Bremen anzutreffen ...

**Vom Tode des Ertrinkens gerettet.** Am Freitag abend, gegen 5 Uhr ertönten aus der östlichen Ecke des Hafens, in der Nähe der Schiffswerft, laute Hilfe-

**Frankreich.**  
**Bestrafte Geistliche.**

ac. Auf Antrag des Präfekten von Larn entzog die Regierung sechs Geistlichen dieses Gebietes ihren Gehalt, weil sie sich in

**Wochenplauderei.**

Der kleine David Jidor Schmuhl aus Mejeritz war schon auf dem Gymnasium seiner Heimatstadt ein sehr begabter und fleißiger Knabe. Er hatte ein großes Talent, jedem Lehrer zu imponieren; alle Aufsätze lasste er so ab, daß sie dem Gedankengange seiner Lehrer durchaus entsprachen ...

die meisten Leute haben; es fehlt ihm ein ganz kleines, ein ganz winziges Stück, nämlich — der Tauffchein. Auf diesen aber wird gerade in Preußen viel gegeben; er ist gleichsam die Einlaßkarte für den Staatsdienst. Mit guter loyaler Gesinnung im Kopf und dem Tauffchein in der Hand kommt man durch das ganze Land. David Jidor Schmuhl besaß nun die gute loyale Gesinnung, aber, aber — der Tauffchein fehlte. Was thut? Da gedachte Jidor sündend der Worte seines Großvaters und erinnerte sich seiner Familientraditionen und deshalb betete er zu dem Gott seiner Väter, daß dieser ihm beistehe in schwerer Not. Und der half ihm auch, indem er ihn erleuchtete mit dem heiligen Geist und ihn von den Heilswahrheiten des Christentums und von der Notwendigkeit der Taufe überzeugte. Und siehe da — eines Tages hatte David Jidor Schmuhl zwar noch nicht alles, was er von Kindheit an erbehrte, aber doch — den Tauffchein. Nun wurde David Jidor Schmuhl, geschmückt mit dieser fördernden Urkunde, Privatdozent an einer großen, berühmten, preußischen — sogar erst preußischen — Universität. Jetzt galt es, ein wahrhaft großer Mann zu werden. Darum warf sich David Jidor Schmuhl auf die Litteratur. Sein erstes Buch hieß: „Schwarz-weiß-rot oder die Lösung der sozialen Frage vermittelt blander Knöpfe.“ Die Schrift fand große Anerkennung. Bald darauf gab der Herr Doktor wieder eine Schrift heraus, diesmal etwas Historisches: „Zwiefeln waren Julius Cäsar, Alexander der Große und König Friedrich Wilhelm 2. von Preußen geistesverwandte Naturen?“ Dieses Buch erregte noch größeres Aufsehen. Als drittes Werk des gleichen Verfassers erschien nunmehr die umfangreiche, dickbändige Arbeit: „Warum Preußen zur Welt Herrschaft berufen ist.“ Jetzt wurde David Jidor Schmuhl zum Professor ernannt. Man setzte ihn nämlich an die Stelle eines Mannes, der den Lehrstuhl bejubelt hatte, indem er frech in einem Kolleg den Studenten erklärte: „Friedrich Wilhelm 4. war keineswegs so bedeutend wie Goethe, noch so hervorragend wie Beethoven.“ Doch Professor David Jidor Schmuhl war noch immer nicht zufrieden mit den gepflückten Vorbeeren. Er schrieb darauf weiter, er fand auch bald einen Verleger für ein großes Opus über die Marinefrage, das in drei mit verschiedenen

Liteln versehenen Bänden erschien: „Die Flotte als Nährmutter des Volkes“; „Marine und Christentum“; „Marine und Sittlichkeit“. — Besonders der dritte Band war ein epochemachendes Werk. Hier bewies der Verfasser schlagend, daß alles, was mit der Marine zusammenhängt, die Sittlichkeit fördert und sogar schon der Genuß von marinierter Mering eine die listernen Sinne lähmende Wirkung ausübt. Jetzt herrschte Jubel über den großen Mann und man stellte ihm frei, welche Gunst er verlangen wolle. Verjähmt schlug er seine evangelischen Augen zum Himmel und gestand dann, das Liebste wäre ihm, er würde in den Adelsstand erhoben. — Das war aber nicht so einfach, denn „David Jidor von Schmuhl“ klang so ungewöhnlich. Man redete ihm deshalb zu, seinen etwas eigenartigen Vaternamen abzulegen. Wo aber einen anderen Namen herfinden? Man wußte keinen anderen Ausweg, als daß man den Professor fragte, aus welcher Stadt er stamme. Der Adlige erhielt daher den Namen „David Jidor von Mejeritz“. Nun lebte damals in Preußen das undankbare Volk der Polen, welches sich skandalöserweise durch Kinderrecht auszeichnete. Herr Professor von Mejeritz sah mit dem ihm eigenen Intelligenz sehr bald, daß ihm hier ein neues Gebiet zur Betätigung beschieden sei. Er schrieb deshalb ein Buch über „Germanentum und Rindenzucht“ und hielt in öffentlichen Versammlungen Vorträge über „Deutschnationale Brutanstalten und die Polenfrage“. Jetzt endlich war das Ziel des genialen Professors erreicht; man ernannte ihn nämlich zum Statthalter der polnischen Gegenden mit der Weisung, jenes lästige Volk auf möglichst rationale Weise zu beseitigen. Auf einem großen Rittergute richtete Herr David Jidor von Mejeritz den Herrschafts seines berühmten Geschlechtes ein. Er nahm die Tochter eines gleich ihm für das Deutschtum begeisterten Grafen Pieler zum Weibe und mißte sich auch sonst noch — nur aus germanisch-patriotischer Begeisterung — unter das Volk. — Und es verjähmte die polnische Rasse; ein edler germanischer Volksstamm mit runden Nasen und schwarzen Haaren bildete die Wacht an der Weichsel. — David Jidor von Mejeritz erhielt ein Denkmal, auf dessen Sockel zum ewigen Gedächtnis die Worte eingemeißelt sind: „Dem Retter des Deutschtums das dankbare Vaterland!“ — Tutti frutti,



Nur noch wenige Tage dauert:

# Der grosse Saison-Ausverkauf

Die Preise sind Aufsehen erregend billig

Der kolossale Erfolg bestätigt dieses

# Siegfried Cohn 58 Breite Weg 58

Weberei-Waren.

Bei Einkäufen bitten wir unsere Leser, diejenigen Geschäfte zu berücksichtigen, die uns und unsere Sache unterstützen.

**Frei!** **Jeder!**  
hat die Besichtigung meines kolossalen Lagers in

# Möbeln

ganze Ausstattungen sowie einzelne Erfassstücke.

**Herren- und Damen-Garderoben**  
**Knaben-**

elegante Ausführungen.

# Kleiderstoffe

**Teppiche - Gardinen - Portieren**  
neueste Dessins.

**Kinder- und Sportwagen**

# Max Meyer

**30 Breiteweg 30**

**Eingang Judengasse**

Abzahlung Woche 1 Mark an

Anzahlung 5 Mark an

## Stassfurt.

Die Stassfurter Volksbuchhandlung S. Wizerowski befindet sich jetzt Friedrichstraße Nr. 47 (am Wasserturm) und empfiehlt außer jeder Art von Literatur auch

## Cigarren

jedem Geschmack entsprechend und sehr preiswürdig.

**Nähmaschinen** gutnääh., Garantie, für 15, 18, 20 Mk. zu verkaufen Kreuzgangstraße 7, I.

**Neu! Neu! Achtung!** Bitte genau auf Firma zu achten!

**Schuhwaren billig!**

**Rudolf Lummert**  
Schmidtstraße Nr. 15.

**Kaufe junge Kanarienvogel**  
Hühner 2.75 Mk.  
Weibchen 40 Pf.  
fortwährend

**Kersten, Wolmirstedtstr.**  
straße Nr. 10.

Empfehle den geehrten Herrschaften meine

**feinen Fleisch- u. Würstwaren.**

**C. Gehlschläger**  
250 Senmarkt 6.

**Zu verkaufen.**  
Junge und alte Kanarienvogel, 40-45 Pfennig, kauf! Fischer, Annastraße 25. 67

Ein Hotel in einer Provinzialhauptstadt von 20 000 Einwohnern, beste Lage der Stadt, nahe dem Bahnhof, ist mit Inventar einschließlich Betten für 52 000 Mark bei einer Anzahlung von 10 000 Mark entweder sofort oder zum 1. Oktober zu verkaufen. Nur Selbstbesitzer erhalten nähere Auskunft bei **W. Bartels** Kl. Klosterstraße 15/16.

**Sonnenbäder, Dampfbäder**  
Badungen, Massagen usw.  
**Grosse Schulstrasse 4, I.**

**Rüchenzettel**  
der Magdeburger Volksküchen  
Hauptwache 5 und Neustadt,  
Schmidtstraße 61.

Montag: Klöße mit Pflaumen und  
Rippensped.  
Dienstag: Erbsen mit Rippensped.  
Mittwoch: Kohlrüben mit Schweinefleisch.  
Donnerstag: Linsen mit Rindfleisch.  
Freitag: Grüne Bohnen mit Hammelfleisch.  
Sonntag: Graupensuppe mit Rindfleisch.

## Zu den Ferien

empfehle **Herren- und Knaben-Anzüge**  
in nur guter Qualität zu den billigsten Preisen.

**Knaben-Wash-Anzüge**  
sehr fein in allen Preislagen.

**G. Gehse,** Johannistadt-  
Strasse No. 14

## Carl Fölsch's Kaufmänn. Lehr-Institut

49 Jakobsstrasse 49  
mit Stellenvermittlungs-Comptoir, seit 1885 bestehend, verbunden. Unterricht in Buchführung und all. Comptoirwissenschaften, Maschinenschreiben, Stenographie usw. für Herren und Damen. Der Stellennachweis für die Kursteilnehmer ist kostenfrei! Prospekte gratis. Eintritt jeder Zeit! 3536 Am 1. Juli Beginn neuer Lehrkurse!

**Briefkassetten** von 50 Pf. an  
empfehle die **Lüchtige Ofenseher**  
Buchhandlung Volksstimme. A. Teichmann, Blumenthalstr. 9. findet Beschäftigung bei 13

## Zum Ausverkauf gestellt!

**Eine Partie Kleiderstoffe**  
in nur guten Qualitäten und schönen Farben und Mustern für Kleider, Blusen und Röcke, regulärer Preis Mk. 150-225 Pf.,  
durchschnittlich doppeltbreiter Meter 75 Pf.

Ein großes Lager bester schleißischer **Tischtücher, Tafeltücher, Servietten**  
besonders für Ausstattungen u. Restaurants geeignet, ganz aussergewöhnlich billig.  
Bei Abnahme großer Posten Extra-Preise.

**Eine große Partie Teppiche**  
nur vorzüglichste Fabrikate  
ca. 33% Prozent unter regulären Preisen.

**Eine große Partie Buckskins**  
vorzügliche Fabrikate Cheviots in blau, grau, reine Wolle, besonders für Knabenanzüge geeignet, außerordentlich billig.

**A. Karger**

Gelegenheitskauf-Geschäft  
8 Große Marktstraße 8.

Gratulationskarten Buchhandlung Volksstimme.

# In meinem Total-Ausverkauf

werden sämtliche Knaben-Waschanzüge, Schulanzüge, Sommerüberzieher, Toppen, Hosen, Strohhüte usw.

jetzt für jeden annehmbaren Preis ausverkauft.

Herren- und Jünglings-Anzüge in den neuesten Warengostoffen zu **nie gekannt billigen** Preisen. Sämtliche Waschstoffe, schwarze und farbige Seidenstoffe, Gardinen u. Aussteuerartikel, Wäsche usw. sind bis auf die Hälfte und darunter im Preise herabgesetzt.

Für Wiederverkäufer selten günstige Kaufgelegenheit!

## Julius Jacoby

Jacobstraße 47. 73

# Kaufhaus Sudenburg

Halberstädterstr. 30c

Wegen Fortzugs nach Westfalen werden zu stammend herabgesetzten Preisen verkauft:

Elegante Jackett- und Rock-Anzüge für Herren  
Jünglings- u. Knaben-Anzüge, Hosen, Hüte u. Arbeitsgarderobe ganz enorm billig.

Kleiderstoffe, sowie **Manufaktur- und Leinonwaren, Bettfedern**

werden jetzt zu ganz außerordentlich billigen Preisen verkauft. 72

## Leder-Ausschnitt

sowie Leisten und Schuhmacher-Bedarfsartikel kaufen Sie am besten und billigsten bei

Meyer Michaelis, Gr. Marktstraße 8.

Privatmittingstisch à 40 Pfg. Abendstr. 11, b., 3 Tr.

Ein Sofa für 15 Mk. zu verkaufen, ferner ein Zug-Regenboot billig zu verkaufen in Neustadt, Luisenstraße 3. 614

## Kinder-Ohringe

größte Auswahl, reell und am billigsten bei 3504

Max Arzt, Goldarbeiter

Alte Markt Nr. 17

(nicht am Kaiser Otto-Denkmal).

Die Ohrschäber werden sofort schmerzlos eingestochen. **Reparatur-Werkstatt.**

## Linoleum-Läufer

von 50 Pfg. an p. Mtr.

## Linoleum-Teppiche

von 3.25 Mk. an in prachtvollen Mustern.

## Linoleum zum Anlegen

ganzer Zimm. 2 Mtr. breit, von 1 Mtr. an per □-Mtr.

## Linoleum-Reste

zu reduzierten Preisen.

## Hugo Nehab

Special-Geschäft für Gummwaren, Wachstuche und Linoleum

Johannisbergstr. 2

gegenüber den Rathaus-Kolonnaden.

Nach

# Amerika

VON 3484

## Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der

## Red Star Line

Erstklass. Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach

New-York. — 14 tällig Mittwochs nach Philadelphia.

Auskunft beim Agenten:

Leo Schaefer, Kaiserstr. 11.

in Magdeburg.

## Sommer-

## Jalousien

liefert und fertigt ein 1019

C. Breyer

Magdeburg, Gabelstraße 1a.

## Möbel

reelle Arbeit, empfiehlt

C. Dittmar Tischlermeister

Tischlerkrugstraße Nr. 26.

# Grösstes Unternehmen

dieser Art

für Beamte, Bürger und Arbeiter!

## Polster- und Tischler-Möbel

# auf Abzahlung

1 Bettstelle m. Matr.	Anzahlung 10 Mk.	1 Bettstelle m. Matr.	Anzahlung 15 Mk.
1 Kleiderschrank	wöchentliche Rate	1 Kleiderschrank	wöchentliche Rate
1 Tisch	1 Mk.	1 Tisch	1.50 Mk.
2 Stühle		2 Stühle	
		1 Spiegel	
		1 Teppich	
		1 Regulateur	

2 Bettstellen mit Matr.	Anzahlung 20 Mk.	2 Bettstellen mit Matr.	Anzahlung 30 Mk.
1 Kleiderschrank	wöchentliche Rate	1 Kleiderschrank	wöchentliche Rate
1 Tisch	2 Mk.	1 Vertikow	3 Mk.
2 Stühle		6 Stühle	
1 Spiegel		1 Spiegel	
1 Sofa		1 Diwan	
1 Kommode		1 Waschtisch	
1 Küchenschrank		1 Regulateur	
1 Küchentisch		1 Kommode	
1 Küchenstuhl		1 Küchenschrank	
		1 Küchenstuhl	
		1 Küchentisch	

## Einzelne Möbelstücke

zur Ergänzung der Wohnung, wie: Bettstellen, Matratzen, Schränke, Vertikows, Kommoden, Küchenschränke, Sofas, Diwans, Garnituren, Schreibtische u. Buffets

**schon von 5 Mk. Anzahlung an.**

Grösste Auswahl in

## schwarzen und farbigen Kleiderstoffen

Herren- und Knaben-Anzügen, wie auch Überzieher, Damentragen, Jacketts und Regenmäntel, Kleiderstoffe schwarz und farbig, Bettzeug, Gardinen, Vorhänge, Teppiche, Tischdecken, Uhren, Regulateure, Sport- und Kinderwagen.

# S. Osswald

Möbel- und Waren-Kredit-Haus

Magdeburg, Alte Ulrichsstr. 14, I.

vis-à-vis der Ulrichskirche.

Telephon 3549.

## Zum Schwimmfest.

In dem feuchten Elemente Schwimmt und taucht gleich einer Ente Sportgenoss' an Sportgenosse Von der Leiter glatter Sprosse, Von dem Sprungbrett wippt der Schwimmer, Furcht und Schwindel kennt er nimmer. Nings' Mist und Weisheitssturz, Ei, da springt's sich schön vom Turm! Sind vorbei die schönen Stunden, Dann wird doch herausgefunden: Sport-Kostüm giebt schöne Pose Doch es sitzt gar allzu lose, Für die Strafe paßt es nimmer, Darum eilen auch die Schwimmer Zu Max Zehden nach dem Baden, Hämmen schwingelnd aus dem Laden.

Sommer-Paletots in Satin u. Kammgarn von 13-28 Mk.  
Jackett-Anzüge in Kaumg. u. Wadstein " 14-40 Mk.  
Rock-Anzüge in Satin und Diagonal " 24-42 Mk.  
Jünglings-Anzüge in Wadstein, Cheviot " 7-15 Mk.  
Knaben-Anzüge, hochlegante Facons " 2 1/2-10 Mk.  
Einzelne Jacketts und Toppen " 2-12 Mk.

Riesenauswahl in Herren- und Knaben-Konfektion  
Schuhwaren und Herrenwäsche 2 48  
zu enorm billigen Preisen.

Arbeiter-Garderobe ebenfalls sehr billig.

## Kaufhaus Max Zehden

neben der Buchhandlung Volksstimme.

## Carl Julius Braun

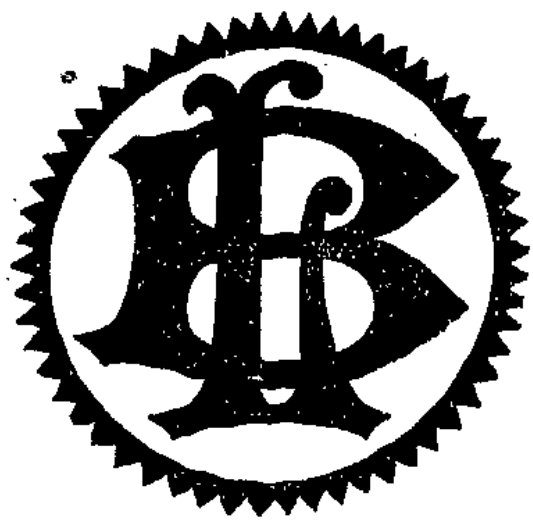
Leder-, Schäfte- und Schuhmacher-Bedarfsartikel-Handlung  
Buckau, Schönebeckerstraße Nr. 48

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen. 2 49

## Himbeersaft

Reich! Garantiert rein! Von köstlichem Wohlgeschmack!  
1/2 Weinflasche 1 Mk. } exll. Glas und ausgemogen.  
1/2 Weinflasche 50 Pfg.

Gustav Hubert, Jakobsstr. 16.



# Louis Behne

Breiteweg 7 und 8

Von Montag, den 7. Juli, bis Sonnabend, den 12. Juli

## Ausnahmepreise

für

970



## Prima Emaile



### Thalia - Buckau.

Heute Sonntag  
öffentlicher Tanz.  
Ergebenst ladet ein 243 S. Westphal.

### Dreifaiserbund.

Heute Sonntag: Grosse Tanzmusik  
bei elektrischer Beleuchtung  
in meinem neu renovierten, feucht ausgestatteten Saal.  
Tanz-Abonnement 50 Pf. — Einzeltanz 5 Pf.  
Hierzu ladet ein 245  
Otto Damke, vorm. E. Hartmann.

### Luisen-Park

Fernsprecher 895. Spielgartenstr. 1c.  
Heute Sonntag, den 6. Juli 1902  
Eröffnung der neu ausgestatteten  
Waldschenke  
Neu! Neu!  
von 3 Uhr ab: Gr. Garten-Konzert  
Im großen Saale von 4 Uhr ab: Tanzkränzchen.  
Von 7 1/2 Uhr ab: Gesellschaftsball.  
22 Entree 15 Pfennig inkl. städtischer Billeksteuer.  
Ergebenst ladet ein Carl Lankau.

### Zerbster Bierhalle

Telephon 2442. Telephon 2442  
Heute Sonntag:  
öffentlicher Tanz.  
244 Meinen schönen schattigen Garten bringe in empfehlende Erinnerung.  
Familien können Kaffee kochen.  
Hierzu ladet ergebenst ein Franz Königstedt.

### Burg. Hohenzollernpark

Heute Sonntag: TANZ.

### Georg Winters Garten

Rogätzerstrasse 20.  
Heute: Freikonzert  
des Alte Neustädter Harmonika-Vereins  
und Preisschießen (verschiedene Preise).  
Anfang 3 Uhr. 74  
Ergebenst ladet ein Georg Winter.

### Halberstadt. Odeum Halberstadt.

Sonntag, den 6. Juli,  
Großes Garten-Konzert  
ausgeführt vom ganzen Stadtkorps.  
Anfang 4 Uhr. Entree 10 Pf.  
Abends bengalische Beleuchtung des Gartens.  
Im Saale bei verstärktem Orchester.  
von 4 Uhr ab Tanz bei verstärktem Orchester.  
Gehr. Bollmann.

### Versammlung

d. Verb. deutscher Zimmerer  
Zahlstelle Magdeburg  
am Dienstag, den 8. Juli d. J., abends 8 Uhr.  
bei Müller, Tischlerfrugstraße 22.  
Tagesordnung:  
1. Vortrag über korporative Arbeitsverträge. 2. Verbandsangelegenheiten. 3. Stellungnahme zum Vergütigen. 4. Verschiedenes.  
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet  
Der Vorstand.

### Versammlung

der  
Mitglieder des Puker-Vereins  
für Magdeburg und Umgegend  
Sonntag, den 6. Juli, nachmittags 4 1/2 Uhr  
im „Bürgerhaus“, Stephansbrücke 38.  
Tages-Ordnung:  
1. Kassenregelung. 2. Vorstandswahl. 3. Vereinsangelegenheiten.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
Der Vorstand.

### Waihalla.

Heute Sonntag  
Familien-Vorstellungen.  
Anfang 4 und 8 Uhr.

### Vittoria-Theater.

Sonntag, den 6. Juli 1902.  
Nachm. 3 1/2 Uhr Volks-Vorstellung zu kleinen Preisen.  
Die Waise von Lowood.  
Schauspiel in 4 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.  
Abends 7 1/2 Uhr:  
Madame Sans-Gene.  
Lustspiel in 4 Akten von B. Sardou  
Montag, den 7. Juli 1902:  
Gastspiel des Fr. Marie Frauenborfer vom Berliner Theater in Berlin.  
Die beiden Leonoren.

### Wilh. Herzog's Garten \* Neuhaldensleben

Sonntag, 6. Juli 1902  
Freikonzert und Tanz.  
Abends 8 Uhr  
Gratis-Blumenverlosung.  
Neuer Polterabend-Dichter  
Original-Gebichte von E. Kallmann.  
Mark 1.—  
Zu haben in der  
Buchhandl. Volksstimme  
Olvenstedt.  
Unsern lieben Freund, dem Naturer Stephan Dürre zu seinem heutigen Geburtstag ein dreimal donnerndes Hoch, daß die Magdeburgerstraße wackelt und Minna mit der Kaffeekanne kratzt. ??

**Auf Abzahlung!**

**Anzüge, Paletots**  
für Herren und Knaben.  
**Kragen, Jacketts**  
für Damen und Mädchen.  
**Kleiderstoffe,**  
**Möbel, Spiegel,**  
**Polsterwaren.**

**Auf Abzahlung**  
bei constanten Zahlungsbedingungen

**A. Becker**  
Magdebg., Breiteweg 31, 1.  
gegenüber der Ulrichstr.

**Billigste Preise!**

Kleinste Anzahlung!  
Bequemste Abzahlung!



rufe. Ein circa 12jähriger Junge hatte sich dort mit noch zwei Spielgefährten ausgezogen und machten Schwimmversuche. Plötzlich geriet der eine leichtfertige Bengel an eine tiefe Stelle und schrie nun Peter Morbio um Hilfe. Der Schiffer Karl Becker, der in der Nähe war, sprang rasch in einen kleinen Handkahn und kam gerade noch zur rechten Zeit, um den Versinkenden zu retten. Mit einer gehörigen Naht auf den Gefäßteil trat der Gerettete den Heimweg an. Untertwegs soll er gelobt haben, an jener Stelle nicht wieder zu baden.

**Bandalismus.** In der Nacht zum Sonnabend kurz vor 1 Uhr wurde der Firma E. U. Rühr u. Sohn, Knochenhauerstraße 15, von einer anscheinend dem Arbeiterstande angehörenden Person, welche sich dort schon längere Zeit aufgehalten hatte, zwei Comptoirfenster eingeschlagen oder eingeworfen. Nach Verübung dieser That entfernte sich dieselbe im schleunigsten Tempo den Lannenberg hinauf. Es scheint ein Nachhaft vorzuliegen.

**Radfahrerunfall.** Am Freitag abend gegen 6 1/2 Uhr wurde an der Ecke der Kronprinzen- und Bahnhofstraße ein Radfahrer von einem Motorwagen der Straßenbahn angefahren, wobei der Radfahrer ziemlich unjanst von seinem Rade herabgestoßen wurde und sich eine nicht unerhebliche Stirnwunde zuzog. Die Schuld soll an dem Radfahrer gelegen haben, der sich in nicht ganz einwandfreiem Zustande dem Rade anvertraut hatte.

**Victoria-Theater.** Im Musentempel auf dem Werder beginnt heute Sonnabend das Gastspiel von Marie Frauendorfer in dem Lustspiel von Dumas „Demi-Monde“. Am Sonntag nachmittag geht bei keinen Preisen als Volksvorstellung „Charlotte Birch-Pfeiffer's Schauspiel „Die Waise von Bowood“ in Scene.

**Volks-Konzert.** Am Montag, den 7. Juli, findet das zweite Volks-Konzert des städtischen Orchesters im Meibischen Garten unter Leitung des Kapellmeisters Theob. Winkelmann statt. Das Programm enthält u. a.: Ouvertüre zur Oper „Martha“ von Flotow, Vorspiel zum 3. Akt der Oper „Das Heimchen am Herd“ von Goldmark, Ouvertüre zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai, Phantasie aus „La Traviata“ von Verdi, Largo arioso von Handel, sowie Kompositionen von Graß, Waldeufel, Strauß, Nacht, Sünde und Kompat. Der 1. und Solotrompeter Schäfer wird eine Phantasie für Piffon solo „A Straußli“ von Hoch vortragen. Eintrittskarten sind zum ermäßigten Preise in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

**Victoria-Theater.** Spielplan vom 6. bis 12. Juli. Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr: „Waise von Bowood“; abends 7 1/2 Uhr: „Madame Sans-Gêne“. Montag: „Die beiden Leonoren“. Dienstag: „Fräulein Frau“, „Hermann und Dorothea“. Mittwoch: „Demi-Monde“. Donnerstag: „Coralie u. Co.“. Freitag: „Das Recht auf sich selbst“, „Volksaufklärung“. Sonnabend: Unbestimmt.

**Im „Luisenpark“** findet am Sonntag nachmittag wieder ein aus 15 Piecen bestehendes Konzert statt, sowie die Eröffnung der neuerbauten Waldschänke.

**Mr. Davenport,** der Universitätskünstler par excellence, wird sich am Sonnabend und Sonntag im Circus-Theater in zwei Soireen vom Magdeburger Publikum verabschieden. Der sich noch für billiges Geld einen genußreichen Abend verschaffen will, nehme die Gelegenheit wahr. Das Programm ist so reichhaltig, daß jeder befriedigt sein wird.

## Letzte Nachrichten.

(„Herold“, Depeschen-Bureau.)

**Pittsburg,** 5. Juli. Der Besuch des Präsidenten Roosevelt gab Anlaß zu einer großartigen Kundgebung. Der Präsident hielt eine Rede, worin er erinnerte, daß Cuba sich den Vereinigten Staaten gegenüber in einer besondern Lage befinde und daß infolgedessen die Vereinigten Staaten gezwungen seien, Cuba gewisse Handels-

privilegien zu verleihen. Der Präsident sprach auch über die Truffs und erklärte, diese seien von großem Nutzen, falls sie in gute Bahnen geleitet würden. In andern Falle würden sie aber verhängnisvoll für das Land werden. Es sei notwendig, besondere Maßnahmen hinsichtlich derselben zu treffen.

**London,** 5. Juli. Die Regierung telegraphierte an Lord Milner, sie lehne die Aufhebung der Verfassung in Südafrika anlässlich der Bildung eines Föderalrats ab.

**Brüssel,** 5. Juli. Hier findet am 17. oder 18. d. Mts. ein internationaler Kongreß statt, dessen Zweck ist, die öffentliche Meinung und die Regierungen aufzufordern, rechtzeitig die geeigneten Mittel zu ergreifen, damit das unglückliche Volk der Armenier von neuen, ihnen drohenden Verfolgungen und Massacres befreit bleibe. Die Maßnahmen der türkischen Militär- und Zivilbehörden in letzter Zeit seien geeignet, eine Wiederholung der früheren Greuel herbeizuführen.

**Pouenco Marques,** 5. Juli. Gestern abend brach am niederländischen Quat eine Feuersbrunst aus. Bis jetzt ist man des Feuers noch nicht Herr geworden. Eine große Menge von Lebensmittelvorräten wurde zerstört; der Schaden wird auf 12 1/2 Millionen Frank veranschlagt.

**London,** 5. Juli. (Fig. Draht.) Wie aus Colombo berichtet wird, hat am vergangenen Montag zwischen Burengefangenen und den englischen Posten des Lager von Drajanalama ein blutiger Zusammenstoß stattgefunden, wobei 20 Personen verwundet wurden. Die Ursache des Zusammenstoßes ist noch unbekannt.

**Ostende,** 5. Juli. (Fig. Draht.) Die Nacht des Barons Rothschild, welche bei Newport auf Grund gelaufen, aber wieder flott gemacht war, stieß einige Minuten später mit einem zur Hilfe herbeigeeilten belgischen Schnelldampfer zusammen und erlitt schwere Havarie.

**Paris,** 5. Juli. (Fig. Draht.) Die Subskription für die Opfer auf Martinique hat bis jetzt die Summe von 3 681 908 Frank ergeben.

# Wolf Seelenfreund

66 Breiteweg 66

Eingang an der Fontaine

Eingang an der Fontaine

Am das neu erbaute Geschäftshaus möglichst mit nur neuen Waren zu eröffnen

vollständiger

# Ausverkauf

zu

erheblich reduzierten Preisen.

Die Preise sind staunenerregend!

**Grösstes**

## Special-Kaufhaus für Reste

und Gelegenheitskäufe

Breiteweg Nr. 9-10 Verkaufsräume 1 Tr.

**Isidor Gabbe**

Breiteweg Nr. 9-10 Verkaufsräume 1 Tr.

**Für jeden Einkäufer äusserst lohnend!**

Grösste Auswahl, vorzügliche Qualitäten, letzte Neuheiten **verblüffend billige**

### Waschkleiderstoffe.

Ferner: Schwarze und farbige Damenkleiderstoffe, Tucho, Buckskins, Cheviot, Kammgarne und Zwirnstoffe, schwarze und farbige Seldentoffe (nur Garantiemarken).

**Gardinen, Leinen und Baumwollwaren.**

**Günstigste Gelegenheitseinkäufe für Bräute**

zur Beschaffung von Ausstattungsgegenständen.

Für Wiederverkäufer stets grössere Partien Kleiderstoffe, Druckstoffe und Baumwollwaren am Lager.

**Isidor Gabbe, Breiteweg 9-10, gegbr. d. Leiterstr.**

**Ansichtskarten von Magdeburg**

empfiehlt die

**Buchhandlung Volksstimme.**

**Städtische Arbeitsnachweisstelle**

**Magdeburg**

**unentgeltlich**

Männliche Abteilung: Rathauskolonnaden an der Johannisbergstraße.  
Weibliche Abteilung: Bei der Hauptwache Nr. 5.  
Fernsprechanschluß: Rathaus Nr. 2150-2155.

Kostenlose Vermittelung von männlichen und weiblichen Arbeitskräften, sowie feinerem Personal nach hier und auswärts.

Geöffnet:

Männliche Abteilung: 8-12 Uhr vorm. und 3-6 Uhr nachm.  
Weibliche " " 10-1 " " 4-7 " "

**Städtisches Orchester**

## 2. Volkskonzert

Neid's Etablissement

Montag, den 7. Juli 1902

abends 8 Uhr. 33

Eintrittskarten

im Vorverkauf... 20 Pfg.

in der Heinrichshofenschen Musikalienhandlung u. den bekannt Verkaufsstellen

an der Abendkasse 30 Pfg.

# Heinr. Casper 133 Breiteweg

- |                                       |   |  |  |   |   |
|---------------------------------------|---|--|--|---|---|
| Sackett- und Rock-Anzüge<br>14-50 Mk. | Paletots, Havelocks, Ullser, Raglans<br>10-35 Mk. | Beinkleider<br>4-15 Mk.<br>Piqué-Westen<br>3-6 Mk. | Jünglings-Anzüge<br>10-27 Mk.<br>Knaben-Anzüge<br>3-18 Mk. | Sommer-Joppen<br>von 1.35 Mk. an.<br>Sommer-Hosen<br>von 1.75 Mk. an. | Arbeits-Hosen<br>2-6 Mk.<br>Schuh-Anzüge<br>3-5 Mk. |
|---------------------------------------|---|--|--|---|---|

# H. LUBLIN

Zur

## Reise- und Bade-Saison

### Damen-Wäsche

Damen-Tag-Hemden, Hemdentuch mit Vorderabschluss . . .	1.00
Damen-Tag-Hemden, Hemdentuch mit Achselabschluss . . .	1.25
Damen-Tag-Hemden, Bouisanatuch mit Herblangsette . . .	1.75
Damen-Nacht-Hemden, Hemdentuch mit Spitze od. Stickerei	2.50 3.25
Damen-Nacht-Jacken, Dimitt u. Körper, mit Spitze od. Stickerei	1.10 1.35
Damen-Beinkleider, Hemdentuch, Dimitt, Körper . . . . .	75 1.10
Damen-Reform-Beinkleider, Ericot, Boden . . . . .	1.75 2.25
Damen-Reform-Beinkleider, Alpaca, Seize . . . . .	3.25 3.75
Stickerei-Unterröcke, Spitzing und Madapolame . . . . .	85 1.75
Leinen-Unterröcke mit Befas und Spitze . . . . .	1.00 1.75

### Herren-Wäsche

Herren-Hemden, Hemdentuch, Dowlas, Madapolame . . .	1.00 1.45
Herren-Beinkleider, Dowlas, Leinen . . . . .	1.50 2.00
Herren-Hemden, Macco, gelb und beige, mit Seidenglanz . . .	70 1.25
Herren-Hosen, Macco, gelb, mit Seidenglanz . . . . .	60 1.10
Herren-Jacken, Macco, gelb, mit Seidenglanz . . . . .	50 75
Filet-Jacken, Baumwolle und Macco . . . . .	15 25
Touristen-Hemden für Knaben, einfarbig und gestreift . . .	75 90
Touristen-Hemden für Herren, einfarbig und gestreift . . .	1.00 1.50
Oberhemden, weiß und bunt . . . . .	2.50 3.25

### Handarbeiten

Vorgezeichnete Schirmhüllen	25 55 80	Gestickte Schirmhüllen	90 1.65
Vorgezeichnete Plaidhüllen	90 1.35 1.65	Gestickte Plaidhüllen	1.65 2.50
Vorgezeichnete Reise-Accessaires	35 55 80	Gestickte Reisemühen	70

### Strümpfe

Damen-Strümpfe, gestrickt, echt schwarz . . . . .	25 50 1.00
Damen-Strümpfe, gewebt, echt schwarz . . . . .	15 33 55
Kinder-Strümpfe, gestrickt, echt schwarz . . . . .	20 40 65
Schweiß-Socken, Wolllmischung . . . . .	25 40 55
Macco- und Reform-Socken . . . . .	20 45 65

### Handschuhe

Damen-Schlupfhandschuhe, weiß und farbig . . . . .	15 30 35
Damen-Handschuhe mit Druckverschluss . . . . .	25 40 65
Damen-Halbhandschuhe gestrickt, ohne Finger . . . . .	20 40 75
Herren-Handschuhe mit und ohne Verschluss . . . . .	20 30 55
Kinder-Handschuhe, weiß und farbig . . . . .	10 25 30

### Bade-Artikel

Bade-Handtücher, Kränzelstoff, weiß und bunt . . . . .	30 37 55
Bade-Taken, Kränzelstoff, weiß . . . . .	70 1.00 1.50
Bade-Mäntel, Kränzelstoff, weiß und bunt	2.50 3.50 6.00
Bade-Teppiche, Kränzelstoff . . . . .	1.80 2.50 3.00
Bade-Hantoffeln, Schül, geflochten . . . . .	25 30 70
Bade-Kappen, Prima Delituch . . . . .	10 25 45
Bade-Anzüge für Mädchen und Damen . . . . .	65 85 1.05
Bade-Anzüge für Herren in gewebten Stoffen . . . . .	1.25 1.45 1.90
Bade-Hosen, weiß und rotz . . . . .	10 14 20
Seiflappen, Kränzelstoff . . . . .	2 4 6
Frotte-Handschuhe, Kränzelstoff . . . . .	5 12 30

### Lofalin-Artikel

Frotte-Riemen	Seiflapp	Seif-Handschuh	Frotte-Handschuh
45	18	25	1.45

Damen-Blusen	
Costume-Röcke	
Knaben-Waschanzüge	
Damen-Gürtel	
Pompadours	
Chatelaines	
Sonnen-Schirme	
Moderne Damenkragen	
Schleifen	Bandeaux
Rüschen-Boas	

### Reise-Artikel

Loden-Anzüge, Jacket- und Zoppen-Fagon . . . . .	8.50 13.50 18.00
Leichte Jackets, Lustre, Boden-, Zwirnstoffe . . . . .	1.15 1.45 2.25
Sweaters für Herren, Baumwolle und Wolle . . . . .	85 1.75 2.50
Sweaters für Knaben, Baumwolle und Wolle . . . . .	70 1.45 2.25
Sport- und Strand-Mähen, weiß Ripps und Congreß . . . . .	30 50 1.00
Gummi-Mäntel, garantiert wasserdicht . . . . .	20.00 22.00
Regen-Plerinen, Gummistoff und Boden . . . . .	2.75 6.00 10.50
Ruck-Säcke, wasserdichte Stoffe . . . . .	1.00 1.50 2.10
Touristen-Gürtel, Falten- und Westenfagon . . . . .	90 1.15 2.00
Strand-Schuhe, Segeltuch mit Gummijohle . . . . .	1.50 1.75 2.00
Reise-Plaids, gewirnte und Wolstoffe . . . . .	5.50 8.50 14.50
Reise-Decken in schöner Mustermahl . . . . .	3.00 6.50 9.00
Plaid-Riemen in guter Ausführung . . . . .	35 65 85
Reise-Kappen in Tuch und Seide . . . . .	30 65 1.25